

Ein Oetti on Tour 4

Hallo liebe Norge-Freunde. Die Nacht im Mückenwald ging bei Regenwetter gut rum. Nach einem schnellen Kaffee ging unsere Reise weiter.

Franz will an die norwegisch/russische Grenze. Als wir immer weiter gen Norden fuhren besserte sich das Wetter. Plötzlich lief direkt vor uns auf der Straße eine Rentiermama mit ihrem Kalb. Die Mama sprang über die Straßenbegrenzung aber das Junge kam nicht darüber. Es lief ganz aufgeregt zwischen unserem Womo und dem gegenüber stehenden Auto hin und her. Am liebsten wäre ich ausgestiegen um das Junge zur wartenden Mama zu bringen. Aber dann fanden sie doch alleine zusammen und sprangen in den Wald.

Wir waren kurz vor der finnisch/norwegischen Grenze. Franz hatte ordnungsgemäß online über die Customs App meine ganzen Cousins (bzw was davon noch übrig ist) verzollt. Ich merkte gar nicht wie schnell wir von Finnland nach Norwegen wechselten.

Habt ihr eigentlich eine Veränderung an mir bemerkt? Meine Reiseleiterin hat mir zur Belohnung ,weil ich bis jetzt so artig war ein paar Souvenirs spendiert. Jetzt habe ich ein richtiges Urlaubshütchen.



Wir fahren immer wieder durch flüssigen Sonnenschein. Aber das trübte unsere Laune nicht. Plötzlich konnte ich an meinem guten Fensterplatz ein großes Gewässer sehen. Franz erklärte mir daß das die Barentsee ist. Hier machten wir an einem Rastplatz bei 15 Grad Celsius unser Frühstück mit Meerblick.

Nun kamen wir nach dem vielen Wald der letzten Tage in eine Stadt. Kirkenes begrüßte uns ohne Regen. Mit der Stadtbesichtigung waren wir schnell durch. Der Höhepunkt war im Hafen ein Schiff der Hurtigruten , die Trollfjord.



Nun ging es weiter zu einem Traumziel von Franz,- an die norwegisch/russische Grenze und an die „Grense Jakobselv ``.Die Fahrt dorthin war etwas holprig aber landschaftlich schön.



Wir fanden einen traumhaften Stellplatz, direkt am Meer. Es regnete nicht mehr.



Heike und ich machten einen Spaziergang am Strand, sammelten Strandgut zum basteln und sonnten uns. Franz genießt die Aussicht und hält Ausschau nach Walen. Leider hat er keine gesichtet. Später gab es immer mal einen kurzen Schauer. Sogar einen Regenbogen habe ich gesehen. Er endete in unserem Womo. Heißt es nicht : Da wo ein Regenbogen endet liegt das Glück begraben? Das kann ich nur bestätigen. Bis jetzt hatten wir schon soooo viele Glückliche Momente in unserem Urlaub.



Heike machte heute schnelle Campingküche Dosenerbsensuppe mit Würstchen. Ich fand es sehr lecker.

Habe ich euch schon erzählt das es hier nachts nie ganz dunkel wird? Wenn ich heute Nacht vor lauter Aufregung nicht schlafen kann-gehe ich leise raus und halte Ausschau nach Walen.

Hinten im Womo höre ich schon deutliche Schlafgeräusche. Da ist wohl einer vor lauter gesunder Seeluft tiefenentspannt. Macht nichts, Heike ist ja noch wach. Wir trinken ein Bierchen und erfreuen uns an dem romantischen Abendhimmel.



Aber nun wirkt die Seeluft auch bei mir, ich gehe jetzt in meine Koje.
Morgen will ich weiter die Welt erkunden.

Hey, ihr glaubt nicht was diese Nacht passiert ist. Wir haben einen neuen
in unserer Reisegruppe. Er heißt Snorre und ist ein Einheimischer.
Er sieht ja ein etwas gruselig aus - aber schaut selbst.



Heike hat ihn heute morgen erwischt wie er um unser Womo geschlichen ist. Er sucht eine Mitfahrgelegenheit um Verwandte in Südnorwegen zu besuchen. Dauert zwar noch bis wir da hin kommen, er hätte Zeit. Mal sehen wie er sich benimmt.

Heike und ich haben schon vor dem Frühstück einen Strandspaziergang gemacht.



Snorre hat noch gepennt. Am Strand habe ich einen Steintroll gebaut. Das machen wohl alle Touris so, meinte Heike.



Endlich war Frühstückszeit. Das ganze Womo duftet nach frischen Brötchen. Einen Bäcker gibt es hier am Popo der Welt nicht. Heike hat einen Omnia, den haben wohl jetzt viele Campingfrauen. Heute fahren wir weiter bis Hamningberg immer der E6 lang - und dann über die E75.



Wir fahren über Fjells und schöne Landschaften und zum Schluss kamen wir in einer sehr bizarren Mondlandschaft an.



Hier trifft man mehr Rentiere als Menschen. Über eine schmale Straße gelangten wir in dieses kleine Fischerdorf .Hier gibt es einen Stellplatz aber wir stehen frei am Meer.Da wurden wir freundlich von Rentieren empfangen.Hier ist es ganz schön kalt.



Snorre und ich bekamen heißen Zitronentee mit Honig. Wir verstehen uns prima, er lernt mir seine Sprache. Eben kam direkt vor uns ein Hurtigrutenschiff vorbei. die „ Kong Harald“.



Nun genießen wir noch den Abend und unser middag und ich sage

Ha det bra! (Ein bisschen Norwegisch hat Snorre mir schon gelernt)











